



Schnelle unbürokratische und umfassende Unterstützung für radargeschädigte Soldaten notwendig

Pressemitteilung von Paul Schäfer, 21. Januar 2008

**Zur Ankündigung des
Verteidigungsministeriums, radargeschädigten
Soldaten der Bundeswehr und NVA eventuell
Schmerzensgeld zu zahlen, erklärt Paul
Schäfer, verteidigungspolitischer Sprecher der
Fraktion DIE LINKE:**

Endlich scheint sich auch im
Verteidigungsministerium die Einsicht durchgesetzt
zu haben, dass für alle Soldaten, die durch ihre
Tätigkeit an Radargeräten der Bundeswehr und NVA
schwer und meist tödlich erkrankt sind, und auch für
deren Angehörige und Hinterbliebene, eine
zufriedenstellende Lösung gefunden werden muss.
Wir begrüßen die Ankündigung des
Verteidigungsministeriums, Schmerzensgeld-Klagen
im Rahmen eines Vergleich beilegen zu wollen.
Dieser Ankündigung müssen nun schnell Taten
folgen. Davon unberührt muss auch weiter die Frage
der Versorgungsansprüche der Betroffenen auf der
Tagesordnung bleiben.

